



INDEX

BERICHT 2024 S04

PROGRAMM

AUSSTELLUNGEN S12

PUBLIKATIONEN S28

VERANSTALTUNGEN S30

VERMITTLUNG S46

SAMMLUNG

NEUZUGÄNGE S50

LEIHGABEN S58

RESTAURIERUNG S60

DIGITALISIERUNG UND
GENERALINVENTUR S62

BESUCH
DAS MUSEUM
IN ZAHLEN S64

MUSEUM

TEAM S66

SPONSOR*INNEN

DONATOR*INNEN

PARTNER*INNEN S68

FREUNDE UND

FREUNDINNEN DES KUNST-
MUSEUMS SOLOTHURN S70

KUNSTVEREIN

SOLOTHURN S72

KOMMISSIONEN

STIFTUNGEN S74

IMPRESSUM S75

BERICHT



Wir blicken zurück auf ein gemeinschaftliches, erfülltes und erfolgreiches 2024 im Kunstmuseum Solothurn in herausfordernden Zeiten. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die uns mit ihrer Kunst und ihrem Engagement inspirierten – wie auch an alle Besucher*innen, die das Miteinander mit viel Freude und Offenheit besonders gestalteten. Erfreulich ist, dass wir mit 23 023 Eintritten wiederum deutlich die Marke von 20 000 überschritten haben – und dies bereits zum dritten Mal in Folge (2023: 22 889 / 2022: 20 095). Das kam in der Geschichte des Museums nur selten vor. Wir freuen uns über den grossen Zuspruch, das Vertrauen und die Treue unseres Publikums!

PROGRAMM

Mit einer gross angelegten Ausstellung, die in den vorangegangenen Monaten in enger Zusammenarbeit mit Yves Netzhammer vorbereitet wurde, starteten wir fulminant ins neue Jahr. Bereits der Titel war Programm: *Die Welt ist schön und so verschieden, eigentlich müssten wir uns alle lieben*. Yves Netzhammer geht stets prozesshaft und ortsbezogen vor. Sowohl der gedankliche wie der architektonische Raum und die Frage nach seiner kulturellen Bedeutung spielen beim Konzipieren des Projekts eine Rolle. Danach gilt es Entscheidungen zu treffen, Wege einzuschlagen, andere zu verwerfen. Und so begann in Solothurn alles mit der Linie ... Der Computer gewährt Yves Netzhammer beim Zeichnen Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit, seine unverwechselbare Bildsprache und Form des Erzählens von Mal zu Mal weiterzuentwickeln. So wurde das Museum für ihn gleichsam zum weissen Zeichenblock: In sieben Räumen entspann sich ein fortlaufendes Narrativ. Dabei schloss der Künstler eine Klammer um Bild, Körper, Raum und Vorstellungskraft, um uns in einen ebenso produktiven wie offenen Dialog zu verwickeln. Die Kunst kann ein Instrument sein, Zusammenhänge neu zu denken und angelernte Wertesysteme zu befragen. Auch Netzhammers künstlerischer Kosmos ist nicht frei von Widersprüchen und Konflikten, doch von Grund auf getragen von Empathie, denn: *Die Welt ist schön und so verschieden, eigentlich müssten wir uns alle lieben*. Das aussergewöhnliche Ausstellungsprojekt wurde dokumentiert in einem von der Raffinerie in Zürich gestalteten, zweisprachigen Katalog (D/E) mit einem Essay des Philosophen und Religionswissenschaftlers Michel Rebosura.

Gleichzeitig stand im ersten Stock im Rahmen der Ausstellung *Daniel Schwartz. Zur Zeitlichkeit im Eis* eine grosszügige Künstler-schenkung im Zentrum, die das Kunstmuseum 2022 entgegennehmen durfte. Seit den 1990er-Jahren beschäftigt sich Daniel Schwartz mit der Klimakrise. In einem weit ausgreifenden Langzeitprojekt befasst er sich

unter anderem mit Gletschern als dynamische Systeme, an denen klimatische Veränderungen ablesbar sind. Was Daniel Schwartz im Folgenden zu Gletschern auf vier Kontinenten führen sollte, nahm einstmals am Jurasüdfuss seinen Anfang. Noch während seiner Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich entsteht die erste gültige Fotografie des Projekts. Sie zeigt den riesigen Findling auf der Martinsflue in Rüttenen – ein Relikt aus der Eiszeit, das Fragen aufwirft: woher kam der Findling? Wie weit reichte der Gletscher überhaupt ins Flachland? Und wann liess er seine Last zurück? Auf biografisch geprägten Wegen vergegenwärtigt Daniel Schwartz die glaziale Vergangenheit und das Verschwinden der Alpengletscher. Die 49-teilige Serie *Ice Age Our Age / Eiszeit Jetztzeit. Ballads and Enquiries Concerning the Last Glacial Maximum*, die das gesamte Schenkungskonvolut umfasst, und die im Rahmen der Ausstellung in einer Auswahl vorgestellt wurde, kam an ihren Ausgangspunkt zurück. Noch dazu in jenes Haus, das vor über 120 Jahren als Museum für Kunst und Wissenschaft eröffnet worden ist. Das ist nicht nur besonders erfreulich, sondern auch sinnig und sinnstiftend für künftige Generationen.

Unsere neue Sammlungspräsentation *Berge versetzen* im ersten Stock stand ab Ende März ganz im Zeichen der Landschaft und schloss damit eine Klammer um unsere Aktivitäten. Die Ausstellung versammelte Werke, in denen sich wandelnde Beziehungen zwischen Mensch und Natur, Stadt und Land, Kunst und Wissenschaft spiegeln: von der naturalistischen Alpenmalerei über Ansichten der Moderne hin zu zeitgenössischen Perspektiven.

Im Sommer gab es mit Marie Velardi und Dunja Herzog zwei spannende Künstlerinnen zu entdecken. Für Dunja Herzog war es die erste grosse institutionelle Einzelpresentation. Auch das Werk der Genfer Künstlerin Marie Velardi war in der deutschen Schweiz noch wenig bekannt und sollte jenseits des «Röstigrabens» eine Plattform erhalten. Die parallel konzipierten Ausstellungen im Parterre Ost bzw. West wurden von der Kunsthistorikerin Marianne Burki kuratiert. Die künstlerische Praxis von Marie Velardi ist multidisziplinär und reicht von Installation über Video und Zeichnung bis hin zu Sound. Dunja Herzog fokussiert über längere Zeit auf ganze Werkkomplexe, die mehrteilig und wandelbar sind. Für beide Künstlerinnen sind die Recherchearbeit wie auch die Arbeit im Team elementar. Dies entspricht einer Grundhaltung, jeweils soziale, ökologische wie auch ökonomische Dimensionen mitzudenken. Die Projekte von Herzog und Velardi bereicherten sich gegenseitig und boten diverse Sichtweisen auf Klimawandel, Gesellschaft und Wirtschaft

an. Anlässlich der Ausstellung von Dunja Herzog veröffentlichten wir die erste umfassende Monografie der Künstlerin: *Dunja Herzog. Between Rivers and Banks. Works 2004–2024*. Die englischsprachige Publikation mit Beiträgen von Marianne Burki, Katya García-Antón, Dunja Herzog, Khanya Mashabela, Ariane Müller, Ayodele Olofintuade, Katrin Steffen und Sinethemba Twalo wurde von Studio Pyda gestaltet und erschien im Verlag Scheidegger & Spiess.

Parallel dazu wurde im Obergeschoss erstmals das Wirken und Werk des Künstlerpaars Amanda Tröndle-Engel und Oskar Tröndle, das ab 1907 im Kulturbetrieb von Solothurn eine wichtige Rolle spielte, ins Licht gerückt. Die von der Kunsthistorikerin Patricia Bieder kuratierte Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Erbgemeinschaft Vonlanthen entstand, umfasste bisher noch nie öffentlich gezeigte Leihgaben aus dem Nachlass oder aus Privatbesitz wie auch Arbeiten aus dem Kunstmuseum Olten sowie der Sammlung des Kunstmuseums und des Kunstvereins Solothurn. Wir freuen uns, dass das von der Raffinerie in Zürich gestaltete Ausstellungsplakat im Nachgang für die *International Poster Exhibition* in Glasgow ausgewählt wurde.

Der Herbst stand ganz im Zeichen des Solothurner Kunstschaffens. Gefeiert wurde die 40. Ausgabe der Kantonalen Jahresausstellung der Solothurner Künstler*innen, die, vom Kunstverein Solothurn organisiert, wiederum im Kunstmuseum Solothurn stattfand. Zur Feier der Jubiläumsausgabe eröffnete die Ausstellung bereits Ende Oktober. Im Rahmen des *Freispiels* im Graphischen Kabinett, das jeweils drei Kunstschaffenden die Möglichkeit bietet, je einen eigenen Raum zu bespielen, waren 2024 Delia R. Ferraro, Pawel Ferus und Jan Hostettler auf Einladung des Kunstvereins im Kunstmuseum Solothurn zu Gast.

Unter dem Titel *Vermessen in Finnland* widmeten wir uns schliesslich in einer dichten Ausstellung in den Nordwestsälen im ersten Stock einem der ganz Grossen der Solothurner Kunstszene: René Zäch. Die Präsentation führte zurück ins Frühwerk des Künstlers, als er mit seiner Erfahrung von Landschaft als Eisenbahnvermesser wichtige Weichen stellte. Nebst Sammlungswerken und Arbeiten aus Privatbesitz erlaubten unveröffentlichte frühe Werke aus dem Nachlass einen neuen Blick auf René Zäch, der vor genau 50 Jahren erstmals im Kunstmuseum Solothurn ausgestellt hat. Die Schau wurde zusammen mit dem Kunsthistoriker Christoph Lichtin kuratiert, der mit Berta Feer Zäch den Nachlass des Künstlers betreut.

BILDUNG UND VERMITTLUNG

Das Kunstmuseum Solothurn pflegt die Vermittlung im Austausch mit dem Publikum und verbindet die Ausstellungen mit einem vielfältigen Angebot für alle Generationen: Führungen, Performances, Vorträge, Lesungen, Workshops, Konzerte und vieles mehr regen den Diskurs über Kunst und die Gesellschaft an. Kooperationen, innovative Formate sowie die künstlerische Kunstvermittlung werden besonders gefördert. Für Kitas, Kindergärten, besondere Klassen und Regelklassen bieten wir diverse interaktive Führungen und künstlerisch partizipative Workshops in den aktuellen Ausstellungen an, die wir in Absprache inhaltlich und stufengerecht anpassen. Explizit Schulklassen laden wir zu einer längerfristigen Projektarbeit mit einem bestimmten Fokus ein. Das Vermittlungsprogramm wird im Rahmen der Möglichkeiten erweitert durch Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Damit erfüllt das Kunstmuseum Solothurn einen Bildungsauftrag, der sich an alle Bevölkerungsschichten richtet.

DIGITALISIERUNG UND GENERALINVENTUR

Im Jahr 2023 wurden mit Unterstützung der Däster-Schild Stiftung unter der Leitung von Barbara Weber essenzielle technische, konzeptuelle und inhaltliche Optimierungen an den digitalen Arbeitsinstrumenten im Kunstmuseum Solothurn vorgenommen. Es ging dabei um nichts weniger als um die Erarbeitung einer soliden Grundlage für die alltägliche digitale Museumspraxis. Dank der erneuten grosszügigen finanziellen Unterstützung der Däster-Schild Stiftung und dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten war es auch 2024 möglich, weitere wichtige Schritte vorzunehmen. So stand das Jahr ganz im Zeichen einer umfassenden Generalinventur des Sammlungsbestandes des Kunstmuseums. Mit dem Inventurprojekt verfolgten wir das Ziel, die physischen Standorte der Werke mit den Angaben in der Datenbank abzugleichen und fehlende, fehlerhafte oder unvollständige Einträge zu aktualisieren. Für ein kleines Team war dies eine Mammutaufgabe, wenn auch eine unverzichtbare, die bis Ende 2024 zum allergrössten Teil abgeschlossen werden konnte. Daneben galt unsere Aufmerksamkeit in der digitalen Umgebung der Verbesserung unserer Arbeitsorganisation, etwa im Bereich des Bildarchivs oder der Ablage von Erwerbsdokumenten.

KONSERVIERUNGSPROJEKT MEDIENKUNSTSAMMLUNG

Mit dem Ankauf der installativen Videoarbeit *Bruits de surface* (1995) von Silvie Defraoui wurde 1998 im Kunstmuseum Solothurn der Grundstein einer Medienkunstsammlung gelegt, die seither auf

39 Werke angewachsen und über zahlreiche Techniken breit gefächert ist. 2024 wurde das Konservierungsprojekt der Medienkunstsammlung geplant. Es stellt sicher, dass diese einzigartigen Werke auch in Zukunft ausstellbar bleiben – denn Medienkunst existiert nur, wenn sie technisch funktioniert. Projektpartner ist die Videocompany. Memoria, der Verein zur Erhaltung und Erschliessung des schweizerischen audiovisuellen Kulturguts, unterstützt uns sowohl inhaltlich als auch finanziell, sodass die Umsetzung des umfassenden Konservierungsprojekts 2025 stattfinden kann.

LEIHVERKEHR

Aus unseren hervorragenden Beständen werden oft Werke als Leihgaben für Ausstellungen in internationalen und nationalen Zusammenhängen angefragt. Zwei wichtige Kompositionen aus den 1930er-Jahren von Sophie Taeuber-Arp wurden im Bozar, Centre for Fine Arts in Brüssel an der Ausstellung *Hans/Jean Arp & Sophie Taeuber-Arp. Friends, Lovers, Partners* gezeigt. Teil der Ausstellung *Anker et l'enfance* in der Fondation Gianadda in Martigny war das Gemälde *Zwei Kinder mit Wassereimer* (um 1883). Die Retrospektive über den Maler Karl Hofer im Museo Castello San Materno in Ascona wurde mit dem *Selbstbildnis mit Modell* (1909) aus der Josef Müller-Stiftung bereichert. Eine wichtige Leihgabe für die Ausstellung *Luxe, calme et volupté* über Henri Matisse in der Fondation Beyeler in Riehen stellte das Gemälde *Lorette à la tasse de café* (um 1917), aus der Dübi-Müller Stiftung dar. Weitere Werke aus unserer Sammlung reisten in die Fotostiftung nach Winterthur (Bernard Voïta), ans Museum Tinguely (Jean Tinguely) sowie nach La Chaux-de-Fonds (Adrian Schiess).

SAMMLUNGSNEUZUGÄNGE

Die Sammlung unseres Museums und damit der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn wächst in einem erfreulichen Rhythmus, der uns erlaubt unser Sammlungskonzept weiterzuverfolgen. Es gilt Bestehendes zu stärken und Neues sinnvoll zu integrieren. Ankäufe aus unseren Ausstellungen reflektieren das Programm des Hauses und

dokumentieren zeitgenössische Positionen. Von Yves Netzhammer konnten zwei wichtige Videozeichnungen *Blätter sind Fragen der Luft* (2024) und *Gesichter von unfertigen Menschen* (2024) angekauft werden. Mit einer Serie von 12 Lithografien unter dem Titel *Masken für unbewohnte Gesichter* (2024) wurde die Werkgruppe von Yves Netzhammer um Arbeiten auf Papier ergänzt. Darüber hinaus gelang es uns, die Videoinstallation *Die andere Seite* (Israel/Palästina 2011) von Ingeborg Lüscher für das Museum zu sichern. Die Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn haben schliesslich den Ankauf des Triptychons *Embedded* (2017/2023) von Daniel Schwartz ermöglicht.

Wir freuen uns weiter über wichtige Schenkungen: Anna Pizzo-Meyer übergab dem Museum ein bedeutendes Selbstporträt von Ferdinand Hodler, das er im Alter von 20 Jahren malte. Das Werk war 2024 in Solothurn erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Urs und Gigi Rudolf schenkten Werke von Anje Hutter, Schang Hutter und Michael Biberstein. Ein Blumenstillleben von Cuno Amiet, eine Oberengadiner Seenlandschaft von Oscar Nussio sowie das Porträt von Frau G. Bünzly von Peter Thalmann kamen als Vermächtnis von Urs Bünzly in unser Haus. Aus dem Nachlass des ehemaligen Professors für Soziologie an der Freien Universität Berlin, Urs Jäggi, überliess uns Graciela Schmilchuk Jäggi zwei Werkreihen von Zeichnungen. Irene Grundel verdanken wir 20 grossartige Papierarbeiten der 1980er- und 1990er-Jahre aus dem Nachlass von Martin Disler. Norina von Weiler übergab dem Haus drei Studien von Cuno Amiet, die mit unserer Sammlung in direktem Zusammenhang stehen.

SANIERUNG

Der mangelhafte Zustand des Kunstmuseums, insbesondere hinsichtlich Gebäudehülle und Raumklima, sind seit längerer Zeit vom Hochbauamt der Stadt Solothurn und vom Betrieb erkannt. Die Analyse des Ist-Zustandes ergab grob sechs Aufgabenfelder für die dringend benötigte Sanierung: Gebäudehülle, Belichtung, energetische Aspekte, Raumklima, Schadstoffe und betriebliche Anpassungen. Die verschiedenen Bereiche können nicht einzeln betrachtet und saniert werden, da sie miteinander in Beziehung stehen. Vor allem die Gebäudehülle und die Gebäudetechnik bilden ein Gesamtsystem, damit im Sommer und im Winter das für die ausgestellten Kunstwerke und die Besucher und Besucherinnen erforderliche Raumklima stabil gehalten werden kann. 2023 wurde in einem ersten Schritt ein zweistufiges Planerwahlverfahren durchgeführt. Das Team um Aebi & Vincent Architekten, Bern, ging daraus als Sieger hervor. Das Konzept des Siegerteams für die Bereiche

Gebäudehüllensanierung, Heizung, Lüftungs- und Kältekonzept legte das mögliche Zusammenspiel einfach und plausibel dar und verfolgte gleichzeitig einen schonenden Umgang mit dem historischen Gebäude. 2023/24 wurde unter der Leitung des Hochbauamts mit Einbezug der Museumsleitung auf der Basis dieses Konzepts ein konkretes Vorprojekt ausgearbeitet, das seit Sommer 2024 inklusive detaillierter Kostenschätzung vorliegt. Das ermöglicht nun eine Beurteilung und Diskussion der Zweckmässigkeit des für die Sanierung vorgesehenen Mengengerüsts und der Kosten auf der Basis von sorgfältig erarbeiteten Fakten durch die zuständigen Gremien in einem geordneten Prozess. Im Falle einer grundsätzlichen Zustimmung könnten in der nächsten Phase Bauprojekt und Kostenvoranschlag unter Berücksichtigung der aus dem Prozess hervorgehenden Folgerungen ins Projekt eingearbeitet werden.

DANKESCHÖN!

Unser Dank gilt all jenen, die uns im vergangenen Jahr auf so vielen Ebenen Unterstützung zukommen liessen, denn ein starkes Museum ist immer ein Gemeinschaftswerk. Insbesondere bedanken wir uns beim aktiven Kunstverein und dessen Präsidentin Patricia Bieder, wie auch beim Verein der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums mit seinem engagierten Vorstand und Präsidenten Hanspeter Rentsch. Ein grosser Dank gebührt Benedikt Graf, Präsident der Fachkommission und Roswitha Schild, Präsidentin der Museumskommission.

Im Februar mussten wir uns pensionshalber von Jürg Dreier, unserem langjährigen Mitarbeiter im technischen Dienst verabschieden. Mit Dankbarkeit erinnern wir uns an sein aussergewöhnliches Engagement, das er für unser Haus in den vergangenen 40 Jahren geleistet hat! Regula Straumann, Gründerin und langjährige Leiterin Bildung und Vermittlung, hat sich 2024 dazu entschieden, die Tätigkeit auf ihre Heimatstadt Zürich zu konzentrieren. Ihr danken wir für die Professionalität und Kreativität, mit der sie unser Publikum begleitete. Es freut uns sehr an ihrer Stelle Lena Weber im Team begrüßen zu dürfen, wie auch Manuel Köchli, der unsere Technik-Equipe seit Frühling komplettiert. Dass wir wiederum auf ein so produktives und erfülltes Kunstjahr zurückblicken können, ist nicht zuletzt dem überdurchschnittlichen Einsatz aller Mitarbeiter*innen des Museums und dem Engagement unserer Kollaborationspartner*innen geschuldet. Ihnen allen von Herzen Dank!

Katrin Steffen,
Direktorin
Kunstmuseum Solothurn

PROGRAMM

DAS WAR LOS

AUSSTELLUNGEN

Yves Netzhammer
Die Welt ist schön und so
verschieden, eigentlich
müssten wir uns alle lieben.

21.1.–12.5.24
Ganzes
Parterre



↑ Ausstellungsansicht, Yves Netzhammer,
*Die Welt ist schön und so verschieden,
eigentlich müssten wir uns alle lieben*

Für seine gross angelegte Einzelausstellung nutzte Yves Netzhammer (*1970, lebt und arbeitet in Zürich) das Kunstmuseum Solothurn als weissen Zeichenblock: Über sieben Räume hinweg entwickelte der Künstler mittels unterschiedlicher Motive und Medien ein fortlaufendes Narrativ. Die vielgestaltige Praxis von Netzhammer fusst auf der Zeichnung, die in der Solothurner Sammlung traditionell eine wichtige Rolle spielt. Er knüpft damit an die lange Tradition des Mediums als Projektions- und Reflexionsfläche an und bringt sie in die technologische wie sozialpolitische Gegenwart. Im Zentrum seiner Solothurner Präsentation standen Wandzeichnungen, die das Setting für multimediale Installationen bildeten und im dramaturgischen Finale zur raumfüllenden Panoramadarstellung avancierten. Yves Netzhammers Linie ist in stetem Wandel begriffen, zugleich Verbindungselement und schmaler Grat. Sie schärft unsere

Sinne für komplexe Übersetzungsmanöver, die unser Wahrnehmen und Empfinden im Heute prägen. Es ist ein kontinuierliches Übertragen und Skalieren zwischen unterschiedlichen Bildtechnologien und räumlichen Dimensionen, das der Künstler anleitet; ein Vermitteln zwischen körperlichen und virtuellen Realitäten, zwischen äusseren und inneren Welten, zwischen individuellen und gemeinschaftlichen Werten. Immer wieder geht es um Liebe und Macht in der Beziehung von Menschen, Natur und Technologie, um Alltag und Magie und um das Aushalten von Ambivalenz und Widersprüchlichkeit – wobei der Künstler uns die Sprach(un)fähigkeit von Bildern in einer bilderregierten Welt testen lässt. ● Kuratiert von Katrin Steffen.



↑ ↘ Ausstellungsansichten,
Yves Netzhammer, *Die Welt ist schön und so verschieden, eigentlich müssten wir uns alle lieben*



Dunja
Herzog

2.6.–6.10.24
Parterre West



↑ Ausstellungsansicht mit Werken
von Dunja Herzog

Die erste umfassende institutionelle Einzelausstellung von Dunja Herzog (*1976 in Basel) vereinte neue, neu inszenierte und bereits bestehende Arbeiten vergangener Jahre. Da Herzog seit ihrer Kindheit mit dem afrikanischen Kontinent verbunden ist, verwoben sich in der Schau Themenkreise, Materialien und Techniken aus unterschiedlichen kulturellen, zeitlichen und biografischen Kontexten. In ihren teils raumfüllenden Installationen liess die Künstlerin komplexe Zusammenhänge von Kolonialismus, Handelsströmen und Geldflüssen sichtbar werden. Als Träger von vielfältigen Geschichten kommen Materialien und handwerklichen Techniken im Werk von Herzog eine zentrale Rolle zu. Bisweilen fungieren sie als Auslöser für Assoziationsketten und neue Prozesse. So entwickelte sich aus der Erfahrung mit dem Bronzegießen in Benin, wo Wachs zum Einsatz kommt, Herzogs Interesse für Bienen. Das wiederum

fürhte zur Zusammenarbeit mit dem Imker Thembalezwe Mntambo und schliesslich zum Bienenkorb samt Volk im Solothurner Museumspark, betreut von Imkerin Sabine Flury. Dabei entstand Raum für Fragen nach der Verteilung von Ressourcen und unserem Umgang damit – wie auch nach den Wirkungskreisen von Kunst. ● Gastkuratorin: Marianne Burki, Kunsthistorikerin.



↑ ↓ Ausstellungsansichten mit Werken von Dunja Herzog



Marie
Velardi

2.6.–6.10.24
Parterre Ost

Die multidisziplinär und kollaborativ arbeitende Genfer Künstlerin Marie Velardi (*1977) interessiert sich für das Zusammenwirken von Naturzyklen, Menschen und klimatischen Begebenheiten. Erstmals im Kunstmuseum Solothurn zu sehen, eröffneten Velardis *Bassins Versants* die Ausstellung. Auf Stoffbahnen gedruckt repräsentieren die teils weitverzweigten Wasserläufe von Rhein, Rhone, Po, Donau und Etsch die fünf zentralen Flusseinzugsgebiete, welche die Schweiz mit den benachbarten Ländern und darüber hinaus teilt. In den fragilen Adern der *Bassins Versants* spiegeln sich unterschiedliche Interessen und Ansprüche, ökologische wie wirtschaftliche Bedeutungsebenen über nationale Grenzen hinweg. Die Aktivierung der Installation durch Expert*innen – im Rahmen einer Begleitveranstaltung – spiegelte den kollaborativen Ansatz der Künstlerin wider. Nebst dem langjährigen Projekt *Terre-Mer* (2014–2019), in dem Velardi die Verschiebung von Küstenlinien thematisiert, umfasste die Präsentation auch eine 28-teilige Aquarellserie über Mondphasen und überkommene wissenschaftliche Theorien, um schliesslich in der Installation *Long Term Lunar Clock* (2024) die Tiefenzeit zu beschwören. ● Gastkuratorin: Marianne Burki, Kunsthistorikerin.



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Marie Velardi



↑ ∇ Ausstellungsansichten mit Werken
von Marie Velardi



2024 wurde die 40. Ausgabe der Kantonalen Jahresausstellung der Solothurner Künstler*innen gefeiert. Das Kunstmuseum Solothurn wurde einmal mehr zur Plattform für das regionale und nationale Kunstschaffen – vereinigendes Element der Teilnehmer*innen war ihre Verbundenheit mit dem Kanton. Organisiert und umgesetzt wurde die Ausstellung wie gewohnt vom Kunstverein in enger Kollaboration mit dem Kunstmuseum Solothurn. Aus rund 150 eingegangenen Dossiers wählte die Jury, die sich aus Patrizia Keller (Kuratorin, Leiterin Kunstraum Baden), Francisco Sierra (Künstler), Isabelle Droz und Matthieu Haudenschild (beide Vorstandsmitglieder des Kunstvereins Solothurn) zusammensetzte, 45 künstlerische Positionen aus. Für das mise en scène der Werke zeichnete die wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunstmuseum Solothurn Tuula Rasmussen verantwortlich. Anlässlich der Vernissage wurde an Karin Borer der städtische Kunstpreis verliehen, der einen



↑ Ausstellungsansicht 40. Kantonale Jahresausstellung
mit Werken von Manu Wurch, Susan Hodel, Flo Kaufmann,
Jerry Haenggli, Ana Vuijc



↑ Ausstellungsansicht 40. Kantonale Jahresausstellung mit Werken von Sapir Kesem Leary

Geldpreis wie auch eine Einzelpresentation in zwei Räumen im Kunstmuseum Solothurn im Folgejahr umfasst. ● Mit Werken von Judith Affolter, Marie-Theres Amici, Trudy Andres, Gen Atem / Miriam Bossard, Hanspeter Bärtschi, Jonas Baumann, Karin Borer, Renata Borer, Mattania Bösiger, Daniel Breu, Nicolle Bussien, Marianne Büttiker, F&D Cartier, Nadine K. Cenoz, Raffaella Chiara, Marco Eberle, Eli Equagoo, Esther Ernst, Sonja Feldmeier, Monika Feucht, Daniel Gaemperle, Jerry Haenggli, Haus am Gern, Susan Hodel, Andreas Hofer, Flo Kaufmann, Sapir Kesem Leary, Valentin Magaro, Barbara Meyer Cesta, Lorenzo le kou Meyr, Laura Mietrup, Daniel C. Müller, Nico Müller, Elisabeth Pott-Bischofberger, Lorenzo Salafia, Pavel Schmidt, Ruven Stettler und Floyd Grimm, Anna Stüdeli, Pat Treyer, Lex Vögtli, Ana Vujic, Mahtola Wittmer, Attila Wittmer, Manu Wurch und Jamuna Mirjam Zweifel.

Freispiel

27.10.24–1.1.25
Graphisches Kabinett

Bereits zum neunten Mal hiess es auf Einladung des Kunstvereins Solothurn für drei Künstler*innen: *Freispiel*. Das Format gibt jeweils parallel zur Jahresausstellung drei jüngeren Solothurner Kunschtchaffenden die Möglichkeit, einen Raum im Graphischen Kabinett des Kunstmuseums zu bespielen. Die Einladung zum *Freispiel* haben 2024 Delia R. Ferraro, Pawel Ferus und Jan Hostettler angenommen und in ihren vielschichtigen Präsentationen einem breiten Publikum Einblicke in ihr aktuelles Schaffen gewährt.



↑ Ausstellungsansicht *Freispiel* mit Werken von Delia R. Ferraro

FOKUS SAMMLUNG

Daniel Schwartz
Zur Zeitlichkeit
im Eis

21.1.–20.5.24
1.OG
Nordwestsäle

Seit den 1990er-Jahren beschäftigt sich Daniel Schwartz (*1955, lebt und arbeitet in Solothurn) mit der Klimakrise. Der glazial überdeckte Jura-südfuss, die Heimat von Daniel Schwartz, wurde zum Ausgangspunkt eines umfangreichen historisch-geografischen Rechercheprojekts, das ihn zu kollabierenden Gletschern auf vier Kontinenten führen sollte. Die eindrücklichen Fotografien, Wort- und Kartenbilder, die dabei entstanden, sind das Resultat einer Synthese von naturwissenschaftlicher Beobachtung und künstlerischer Haltung. 2022 schenkte Daniel Schwartz dem Kunstmuseum Solothurn die 49-teiligen Serie *Ice Age Our Age / Eiszeit Jetztzeit. Ballads and Enquiries Concerning the Last Glacial Maximum* (2012), die nun in einer Auswahl präsentiert wurde. Darin untersucht Schwartz die Rolle der Gletscher als Speicher persönlicher Erinnerungen, als archäologische Fundorte oder als ungebremst schwindende klimageschichtliche Archive. Es ist noch gar nicht lange her, dass Erdveränderungen und Gletscherschwund kaum sichtbar waren, da sie sich in Zeiträumen abspielten, die Menschenleben weit überdauerten. Heute jedoch ist die *Zeitlichkeit im Eis* auf Sichtweite zusammengeschrumpft. In der Verschränkung verschiedener Zeitebenen kristallisieren sich existentielle Fragen zu unserer Gegenwart und Zukunft.

● Kuratiert von Daniel Schwartz und Katrin Steffen.



↑ ∇ Ausstellungsansichten mit Werken
von Daniel Schwartz



Die Sammlungspräsentation 2024 stand im Zeichen der Landschaft: von der Schneeschmelze über Buchenwald und Apfelernte zurück zur Winterlandschaft; von der naturalistischen Alpenmalerei über Ansichten der Moderne hin zu zeitgenössischen Perspektiven auf unsere Umwelt. In den unterschiedlichen Werken spiegeln sich wandelnde Beziehungen zwischen Mensch und Natur, Stadt und Land, Kunst und Wissenschaft. So eröffnete die Sammlungspräsentation ein Panorama, in dem Landschaften spannende (Kunst-)Geschichten aus der Schweiz und darüber hinaus erzählten. Mit Werken von Cuno Amiet, Julian Charrière, Hans Emmenegger, Giovanni Giacometti, Michel Grillet, Max Gubler, Ferdinand Hodler, Iris Hüttegger, Luzia Hürzeler, Ingeborg Lüscher, Claudio Moser, Meret Oppenheim, Albert Trachsel, Félix Vallotton, Caspar Wolf und vielen mehr. ● Kuratiert von Anna Bürkli und Katrin Steffen.



↑ Workshop in der Ausstellung
Berge versetzen



↑ Ausstellungsansicht mit Werken
von Oskar Tröndle

Vierzig Jahre nach der grossen Einzelausstellung von Oskar Tröndle (1883–1945) widmete das Kunstmuseum Solothurn 2024 seine Aufmerksamkeit dem aussergewöhnlichen Künstlerpaar und stellte damit erstmals auch Amanda Tröndle-Engel (1862–1956) in den Fokus. In Solothurn war sie bislang vor allem als Zeichenlehrerin in ihrer Malschule «Moli» bekannt, während ihr eigenes künstlerisches Werk bislang kaum Beachtung fand. Die Schau thematisierte den partnerschaftlichen Austausch zwischen den beiden Künstlerpersönlichkeiten und vereinte ihre Werke im Dialog. Zeigte Amanda Tröndle-Engel in ihrem Schaffen ein grosses Interesse für Farbe und malerische Überlegungen sowie eine stilistische Offenheit, schuf Oskar Tröndle mit seiner Vorliebe für Symmetrie, Proportion und Linie ein Werk, das der Natur durch formale Reduktion und einen ausgeprägt grafischen Ausdruck eine monumentale



↑ Ausstellungsansicht mit Werken
von Amanda Tröndle-Engel & Oskar Tröndle

Anmutung verleiht. Neben Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen und Grafiken erweitern Oskar Tröndles kunsthandwerkliche Arbeiten, wie Sitzhocker und gedrechselte Dosen, die ihm eigene geometrische Gestaltung in den Raum. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit der Erbgemeinschaft Vonlanthen. ● Gastkuratorin: Patricia Bieder, Kunsthistorikerin.

René Zäch 27.10.24–23.3.25
Vermessen in Finnland 1. OG Nordwestsäle

Ein Zufall führte René Zäch (1946–2023) 1969 nach Finnland, wo er als Landvermesser Arbeit fand. Später brachte ihn ein Stipendium der Rijksakademie nach Amsterdam, mitten in die avantgardistischen Kunstdebatten der 1970er-Jahre. In jener Zeit schuf Zäch die Grundlagen seines künstlerischen Werks, wobei die Erfahrung von Landschaft eine zentrale Rolle spielte. Bereits in den Anfängen werden die Motive und Gestaltungsmittel wie Linearität und Mass, Parzellieren und Fragmentieren, das Überbrücken von Distanz oder das Ermessen von Fläche erstmals ins Spiel gebracht. Die Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn widmete sich diesen prägenden Jahren und würdigte damit einen der bedeutendsten Künstler seiner Generation, der mit dem Museum und dem Kunstverein in enger Verbindung stand. Gezeigt wurden Werke aus dem Nachlass, aus Privatbesitz sowie aus den eigenen Beständen. ● Die Ausstellung wurde kuratiert von Katrin Steffen und Christoph Lichtin, der mit Berta Feer Zäch den Nachlass des Künstlers betreut.

↓ Ausstellungsansicht mit Werken
von René Zäch



PROGRAMM



Yves Netzhammer. *Die Welt ist schön und so verschieden, eigentlich müssten wir uns alle lieben*

Die zweisprachige Monografie (D/E) zur Ausstellung *Die Welt ist schön und so verschieden, eigentlich müssten wir uns alle lieben* von Yves Netzhammer umfasst Texte von Michel Rebosura und Katrin Steffen • Herausgegeben vom Kunstmuseum Solothurn, 2024; Gestaltung: Raffinerie, Zürich.

Dunja Herzog. *Between Rivers and Banks. Works 2004–2024*

Die englischsprachige Monografie bietet einen Überblick über das Schaffen Dunja Herzogs seit 2004. Mit Beiträgen von Marianne Burki, Katya García-Antón, Dunja Herzog, Khanya Mashabela, Ariane Müller, Ayodele Olofintuade, Katrin Steffen und Sinethemba Twalo • Herausgegeben von Marianne Burki, Tuula Rasmussen und Katrin Steffen; Gestaltung: Studio Pyda; Verlag: Scheidegger & Spiess.

PUBLIKATIONEN

PROGRAMM



Kunst-Lunch
in der Sammlung
mit Anna Bürkli

DI 9.1.24

Vernissage
Yves Netzhammer und
Daniel Schwartz.
Begrüssung und Einführung
durch Katrin Steffen

SA 20.1.24

Glaziologie
in Bildern. Naturwissenschaft-
liche Beobachtung und künst-
lerische Haltung. Gespräch
mit Daniel Schwartz und Fanni
Fetzer, Direktorin Kunstmuseum
Luzern

DO 25.1.24



Öffentliche
Führung in der Ausstellung
Yves Netzhammer
mit Tuula Rasmussen

SO 28.1.24



School Tools
Einführung für Lehrpersonen
in die Ausstellung
Daniel Schwartz mit Regula
Straumann

DI 30.1.24

Kinderclub:
Verwandlungen
Eigene Ideen werden zu Figu-
ren aus Draht. Workshop für
Kinder von 7 bis 12 Jahren mit
Claudia Leimer

MI 31.1.24

VERANSTALTUNGEN

← Installationsansicht mit Werken von Attila Wittmer (Ausschnitt)

Kunst und Schreiben mit Regula Straumann MI 31.1.24



Die Alpen von grün zu grün. Ausstellungsrundgang mit Daniel Schwartz und Christian Schlüchter, Prof. em., Geologe, Institut für Geologie der Universität Bern SA 24.2.24

Familienworkshop: Strahlende Augen mit Claudia Leimer SO 25.2.24

Kunst und Schreiben mit Tuula Rasmussen MI 28.2.24

Kunst und Philosophieren. Philosophisches Gespräch zum Thema «Fluide Menschenbilder» mit Tim Zulauf, Autor und Theaterregisseur, und Regula Straumann. In Zusammenarbeit mit Café Philo MI 7.2.24



Kunst-Lunch in der Ausstellung Daniel Schwartz mit Tuula Rasmussen und dem Künstler DI 13.2.24

Kunst-Lunch I in der Ausstellung Yves Netzhammer mit Katrin Steffen DI 12.3.24

Begegnungen mit dem Letzteiszeitlichen Maximum. Ausstellungsrundgang mit Daniel Schwartz und Lorenz Hurni, Professor für Kartografie an der ETH Zürich SA 16.3.24



↑ Vernissage Yves Netzhammer und Daniel Schwartz



↑ Performance *Dance and Sounds*
von Lucienne Hälg und Flo Kaufmann
an der Kulturnacht Solothurn

Öffentliche SA 23.3.24
Führung in der Ausstellung
Yves Netzhammer mit Katrin
Steffen und dem Künstler

Trick und Track MI 10.4.24
Trickfilm-Workshop für Kinder
von 10 bis 12 Jahren mit Brooke
Jackson und Kim Stengl

Kunst MI 27.3.24
und Schreiben
mit Regula Straumann

Öffentliche SO 14.4.24
Führung in der Ausstellung
Daniel Schwartz mit Katrin
Steffen und dem Künstler



Buchvernissage SA 20.4.24
Yves Netzhammer im
Gespräch mit Michel Rebosura

Kunst MI 3.4.24
und Philosophieren. Gespräch
über Marienbilder mit Tanja
Grünig, Pfarrerin und Regula
Straumann. In Zusammen-
arbeit mit Café Philo

Kulturnacht SA 27.4.24
Kurzführungen mit Sandra
Boner, Moderatorin; Koen De
Bruycker, Pfarrer Reformierte
Kirchgemeinde Solothurn;
Lesungen mit Regula Portillo
und Lua Jungchk; Textil-
puppeninstallation und Perfor-
mance von und mit Lucienne
Hälg und Flo Kaufmann; Fami-
lienprogramm mit Christine
Stucki. In Zusammenarbeit mit
dem Kunstverein Solothurn.

Kunst-Lunch II DI 9.4.24
in der Ausstellung
Yves Netzhammer mit Tuula
Rasmussen

Die bewohnbaren SA 4.5.24
Körper. Vorführung aus-
gewählter Kurzfilme und Ge-
spräch mit Yves Netzhammer
und Christian Gasser,
Kulturwissenschaftler und
Schriftsteller

Kunst-Lunch DI 14.5.24
in Berge versetzen
mit Regula Straumann

Internationaler SO 26.5.24
Museumstag. Workshops
und Führungen für Gross und
Klein mit Angela Eysler,
Restauratorin; Claudia Leimer
und Tuula Rasmussen

Kunst MI 29.5.24
und Schreiben
mit Regula Straumann

Vernissage SA 1.6.24
Eröffnung der Ausstellungen
von Dunja Herzog, Marie
Velardi, Amanda Tröndle-
Engel & Oskar Tröndle.
Begrüssung und Einführung:
Franziska Roth, Ständerätin,
Kanton Solothurn; Katrin
Steffen; Patricia Bieder und
Marianne Burki, Kuratorinnen

Kinderclub: MI 5.6.24
Amanda & Oskar. Experimente
mit verschiedenen künstleri-
schen Techniken für Kinder
von 7 bis 12 Jahren mit Claudia
Leimer

Familientreffen SO 9.6.24
Spielerischer Workshop
für Kinder ab 4 Jahren und
Führung für die Erwachsenen
in den Ausstellungen Dunja
Herzog / Marie Velardi
mit Claudia Leimer und Anna
Bürkli



Familienkonzert SO 9.6.24
in Zusammenarbeit mit
Solotutti, Zentrum für Musik
Solothurn

Kunst-Lunch DI 11.6.24
in der Ausstellung
Marie Velardi mit Anna Bürkli

Moli MI 12.6.24
Zeichnungskurs mit
Jaël Zürcher, Kunstvermittlerin
und Noé Herzog, Künstler



Lesung SA 15.6.24
«Im Sommer sind die Schatten
blau. Amanda Tröndle-Engel»
mit Mara Meier, Autorin.
Moderiert von Patricia Bieder

... like a pebble SO 16.6.24
in the shoe... Von Bienen,
Vibrationen und kolonialen
Strukturen. Gespräche
mit Dunja Herzog und Lynne
Kouassi, Künstlerin und
Beraterin für Kunstinstitutionen.
Moderiert von Marianne Burki

Kunst MI 26.6.24
und Schreiben
mit Marianne Burki

Kuvös#2: SA 29.6.24
Panormala
Menschen mit besonderen
Bedürfnissen besuchen das
Museum und skizzieren. Orga-
nisiert von Daniela Savoldelli.
Mit Vernissage als Abschluss

Liens d'eaux: SO 30.6.24
Marie Velardi und Gäste (D/F)
Gespräche über «Bassins
Versants», Wassereinzugs-
gebiete, mit Marie Velardi;
Gabriel Cotte, Hydrologe
und Limnologe, Universität
Lausanne; Sabine Flury,
Gewässerschutz – Amt für
Umwelt Solothurn; Klaus Lanz,
Leiter Institut International
Water Affairs, Evillard.
Moderiert von Marianne Burki



Kunst-Lunch DI 9.7.24
in der Ausstellung Dunja
Herzog mit Tuula Rasmussen

Ferienpass: DI 9.7.24
Berge versetzen
Traumlandschaften gestalten
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
mit Claudia Leimer

Ferienpass: MI 10.7.24
Virtual Landscapes
Workshop im virtuellen Raum
mittels VR-Brillen für Jugend-
liche ab 14 Jahren mit Brooke
Jackson und Kim Stengl

Workshop: MI 10.7.24
Virtual Landscapes
Workshop im virtuellen Raum
mittels VR-Brillen für Erwach-
sene mit Brooke Jackson und
Kim Stengl

Öffentliche SA 13.7.24
Führung in der Ausstellung
Marie Velardi
mit Tuula Rasmussen

Moli MI 17.7.24
Zeichnungskurs mit
Jaël Zürcher, Kunstvermittlerin,
und Noé Herzog, Künstler

Öffentliche SO 21.7.24
Führung in der Ausstellung
Amanda Tröndle-Engel &
Oskar Tröndle mit Patricia
Bieder und Thomas Schmutz,
Kunsthistoriker

Öffentliche SA 27.7.24
Führung in Berge versetzen
mit Anna Bürkli

Artist Talk SO 28.7.24
mit Dunja Herzog, Marianne
Burki und Katrin Steffen

Von Kunst und SO 4.8.24
Bienen mit Tuula Rasmussen
und Sabine Flury, Imkerin

Moli MI 7.8.24
Zeichnungskurs mit
Jaël Zürcher, Kunstvermittlerin,
und Noé Herzog, Künstler

Workshop SO 11.8.24
Barocktage: Vom Früchte-
stillleben zum Marzipanraum
mit Claudia Leimer



Kunst-Lunch DI 13.8.24
in der Ausstellung Amanda
Tröndle-Engel & Oskar Tröndle
mit Patricia Bieder

Öffentliche SO 18.8.24
Führung in der Ausstellung
Marie Velardi mit Marianne
Burki und Katrin Steffen

Moli MI 21.8.24
Zeichnungskurs mit
Jaël Zürcher, Kunstvermittlerin,
und Noé Herzog, Künstler

Öffentliche SA 24.8.24
Führung in der Ausstellung
Amanda Tröndle-Engel &
Oskar Tröndle mit Patricia
Bieder

Kunst MI 28.8.24
und Schreiben
mit Tuula Rasmussen

Wiederentdeckt! SA 31.8.24
Künstlerinnen, ihre Biografien
und ihr Werk. Zwei Blicke
auf Amanda Tröndle-Engels
Zeitgenossinnen Martha
Haffter und Helene Roth mit
Monica Seidler-Hux und
Stefanie Christ, Kunsthistorike-
rinnen und Autorinnen, sowie
weiteren Gästen

Artist Talk (D/F) SO 1.9.24
mit Marie Velardi
und Marianne Burki

Moli MI 4.9.24
Zeichnungskurs mit
Jaël Zürcher, Kunstvermittlerin
und Noé Herzog, Künstler

Öffentliche SA 7.9.24
Führung in Dunja Herzog
mit Marianne Burki



Kunst-Lunch DI 10.9.24
in Berge versetzen
mit Anna Bürkli

Buchvernissage: SO 22.9.24
«Dunja Herzog. Arbeiten
2004–2024» Dunja Herzog im
Gespräch mit Marianne Burki
und Katrin Steffen

o T o n SO 22.9.24
Musikalische Expeditionen in
der Sammlung, organisiert von
Strotter Inst. Umsetzung von
Tizia Zimmermann (Akkordeon)



Kunst MI 25.9.24
und Schreiben
mit Mara Meier, Autorin

Sound im Fokus: SO 29.9.24
Dunja Herzog und Beat
Weyeneth. Klang-Performance
von Beat Weyeneth, Musiker
und Instrumentenbauer
von Klangsteininstrumenten
mit Marianne Burki

Moli MI 2.10.24
Zeichnungskurs mit
Jaël Zürcher, Kunstvermittlerin
und Noé Herzog, Künstler

Kunst-Lunch DI 8.10.24
in Berge versetzen
mit Tuula Rasmussen

Öffentliche SO 13.10.24
Führung in Berge versetzen
mit Anna Bürkli

Kinderclub: DI 15. & MI 16.10.24
Landschaften. Zweitägiger
Workshop mit Besuch der
Verenaschlucht für Kinder von
7 bis 12 Jahren mit Claudia
Leimer

o T o n SO 20.10.24
Musikalische Expeditionen in
der Sammlung, organisiert von
Strotter Inst. Umsetzung von
Gaudenz Badrutt (Elektronik)



Europäischer SO 20.10.24
Tag der Restaurierung.
Die Arbeit von Restaurator*in-
nen aus nächster Nähe
kennenlernen mit Anabel von
Schönburg, Ina von Woyski
Niedermann, Stefanie Illi und
Martin Gasser

Vernissage SA 26.10.24
40. Kantonale Jahres-
ausstellung, Freispiel und
René Zäch. Begrüssungen,
Einführungen und Preis-
übergabe: Stefanie Ingold,
Stadtpräsidentin Solothurn;
Florian Schalit, Leiter Amt
für Kultur und Sport des Kan-
tons Solothurn; Katrin Steffen;
Patricia Bieder, Präsidentin
Kunstverein Solothurn; Patrizia
Keller, Leiterin Kunstraum
Baden und Jurypräsidentin;
Christoph Lichtin, Gastkurator

Morgen- SO 27.10.24
geschichten für Kinder ab
4 Jahren und ihre Familien mit
Claudia Leimer, unterstützt
von der Kinder- und Jugend-
abteilung der Zentralbibliothek
Solothurn

Kunst MI 30.10.24
und Schreiben in Berge ver-
setzen mit Tuula Rasmussen



Holes – SA 2.11.24
Performance
von Jamuna Mirjam Zweifel

Fokusführung SO 3.11.24
in der Jahresausstellung
mit Matthieu Haudenschild,
Vorstandsmitglied
Kunstverein Solothurn und
Kunstschaffenden

Einführung DI 5.11.24
für Lehrpersonen in die
Jahresausstellung und das
Freispiel mit Lena Weber



↑ Patrizia Keller, Vernissage
40. Kantonale Jahresausstellung



↑ Performance *Holes* von Jamuna
Mirjam Zweifel in Kollaboration
mit Léa Jullien und vier Tänzer*innen

Kinderclub: MI 6.11.24
Mit einem Lächeln. Workshop
für Kinder von 7 bis 12 Jahren
mit Claudia Leimer

Kunst-Lunch DI 12.11.24
in der Jahresausstellung
mit Tuula Rasmussen

Führung DI 16.11.24
im Freispiel mit Delia
R. Ferraro, Jan Hostettler und
Pawel Ferus, begleitet von
Gergana Mantscheva,
Vorstandsmitglied Kunstverein

Familientreffen: SO 17.11.24
Tabula Rasa. Workshop
für Kinder ab 4 Jahren und
Ausstellungsrundgang
für Erwachsene mit Claudia
Leimer und Anna Bürkli

Workshop DO 21.11.24
im Freispiel mit Lena Weber
und Delia R. Ferraro für
Jugendliche und Erwachsene

Öffentliche SA 23.11.24
Führung in René Zäch mit
Katrin Steffen und Christoph
Lichtin

o T o n SO 24.11.24
Musikalische Expeditionen
in der Sammlung, organisiert
von Strotter Inst. Umsetzung
von Luz Gonzáles (Elektronik/
Geige)

Kunst SO 27.11.24
und Schreiben in der Jahres-
ausstellung mit Vera Probst,
Vorstandsmitglied Kunstverein

Szenische FR 29.11.24
Lesung: Alte Meister – Thomas
Bernhard mit Hanspeter
Bader, Jens Wachholz und
Noé Herzog

Szenische SA 30.11.24
Lesung: Alte Meister – Thomas
Bernhard mit Hanspeter
Bader, Jens Wachholz und
Noé Herzog

Vom Umgang DO 5.12.24
mit Nachlässen – Herausfor-
derungen mit Ansage. Vortrag
von Christoph Lichtin, Mitglied
Stiftungsrat der Max von
Moos-Stiftung und Nachlass-
verwalter von René Zäch

Adventskonzert FR 6.12.24
der Reformierten Kirche mit
Anna Jeger & Viviane Nüscheler

Fokusführung SA 7.12.24
in der Jahresausstellung
mit Kunstschaaffenden und
Anna Bürkli

Generationen- SO 8.12.24
treffen: Wir spielen Jury! Work-
shop in der Jahresausstellung
für Klein und Gross mit
anschliessender Prämierung
und Apéro

Kunst-Lunch DI 10.12.24
in René Zäch mit Katrin Steffen



Kinderclub MI 11.12.24
Workshop in der Jahresaus-
stellung für Kinder von 7 bis
12 Jahren mit Claudia Leimer

Workshop DO 12.12.24
im Freispiel mit Lena Weber
und Jan Hostettler



Adventskonzert FR 13.12.24
der Reformierten Kirche mit
Stampfli a casa

Szenische FR 13.12.24
Lesung: Alte Meister – Thomas
Bernhard mit Hanspeter
Bader, Jens Wachholz und
Noé Herzog

Fokusführung SA 14.12.24
in der Jahresausstellungen
mit Kunstschaaffenden und
Patricia Bieder

Adventskonzert FR 20.12.24
der Reformierten Kirche
mit Adina Friis & Ensemble

Jahresend-Apéro SO 29.12.24
des Kunstvereins Solothurn

PROGRAMM



VERMITTLUNG

Das Kunstmuseum Solothurn lädt alle zum gemeinsamen Erleben ein und schlägt Brücken zwischen Kunst und Alltag. Unser Programm bot auch 2024 zahlreiche Möglichkeiten, Kunst auf vielfältige Weise zu erleben. Regula Straumann und Lena Weber (neue Leiterin Kunstvermittlung ab Juni 2024) entwickelten ein abwechslungsreiches Angebot für alle Altersgruppen. Die Kunstvermittlerin Claudia Leimer organisierte wie bisher kun(s)terbunte Stunden für Kinder und Familien. Mit Lena Weber kamen viel frischer Wind und neue Ideen ins Haus, die umgehend Früchte trugen. Unverändert blieb es unser Anliegen, das Publikum dazu einzuladen, Kunst mit unterschiedlichen Sinnen zu erfahren und eigene Zugänge zu entdecken.

Erfreulich war das grosse Interesse von Vorschulen und Schulen an den diversen Angeboten in wechselnden Ausstellungen. Unter neuer Leitung wurden die partizipativen Workshops auch Kitas und besonderen Klassen (Spezialschulen) zugänglich gemacht. Nebst kompakten Lehrpersoneneinführungen standen auf Anfrage spielerische Inputs für einen individuellen Besuch zur Verfügung. Die 28 durchgeführten Workshops wurden individuell angepasst und in Absprachen mit den Lehrpersonen noch enger auf die jeweiligen Klassen abgestimmt. Grossen Anklang fand insbesondere der Workshop *Schön, weil so verschieden* zu Yves Netzhammer, eine künstlerische Position, die junge Menschen visuell und inhaltlich besonders berührte und viel zu diskutieren gab. Unvergesslich bleiben das Projekt *Panormala* für Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Kunstmuseum sowie die intensive Zusammenarbeit mit einer Integrationsklasse der BBZ, bei der unbegleitete Jugendliche aus verschiedenen Ländern nach mehreren Museumsbesuchen selbstständig einen internationalen Abschlussabend für interessierte Gäste gestalteten.

Im Freizeitbereich wurden Kinder und Jugendliche auch 2024 zu spannenden interaktiven Workshops eingeladen, wobei der *Kinder Kunst Club* zu den meistgebuchten Angeboten zählte. Weitere Highlights waren die digitalen Workshops in Zusammenarbeit mit den externen Expertinnen Brooke Jackson und Kim Stengel. Beim Trickfilm-Workshop *Trick Track* wurden in der Ausstellung von Yves Netzhammer mit iPads und Knete Filme produziert, während die Jugendlichen bei *Virtual Landscapes* im digitalen Raum mittels VR-Brillen eigene Landschaften kreierten. Dieses Jahr flog Claudia Leimer mit motivierten Kindern während der Solothurner Schulferien aus und sammelte zeichnerische Eindrücke in der Verena-schlucht, die sie zurück im Kunstmuseum kreativ weiterverarbeiten. Das

Angebot für Familien wurde im vergangenen Jahr angepasst und geöffnet. Neu konnten Kinder mit Begleitperson(en) im Rahmen des Formats *Hand in Hand – Generationentreffen* gemeinsam das Kunstmuseum Solothurn auf spielerisch-interaktive Art erfahren. Ausserdem zählten 2024 diverse erfolgreiche Kollaborationsprojekte, wie etwa ein Familienkonzert mit der Camerata Solotutti, zu unserem Programm.



↑ Familienkonzert mit Camerata Solotutti
 ← Ferienpass in der Ausstellung *Berge versetzen*

Auch in der Erwachsenenvermittlung engagierten wir uns erfolgreich für Diversität und Partizipation: Die Workshops für Fremdsprachige *Sprich mit mir* in Zusammenarbeit mit der ECAP und der Volkshochschule Solothurn wurden maximal gebucht. Zusätzlich traf sich die aus dem Projekt *Melting Pot* geformte Gruppe Fremdsprachiger weiterhin regelmässig einmal im Monat im Museum, um den internationalen Austausch weiterzutragen. Im Rahmen unseres inklusiven Ansatzes startete die offene Zusammenarbeit mit der Akademie Rohling, einer Gruppe von Menschen mit Assistenzbedarf (Künstler*innen und Vermittler*innen). Zu den beliebten Klassikern zählten wiederum der regelmässig stattfindende *Kunst-Lunch* oder das Format *Kunst und Schreiben*.

NEU NEU NEU

NEUZUGÄNGE

ANKÄUFE

Ingeborg Lüscher, *1936
Die andere Seite, Israel/Palästina, 2011
Dreikanal-Videoinstallation, S/W,
ohne Ton, 30'20", Auflage 1/3
A 2024.050

Yves Netzhammer, *1970
Blätter sind Fragen der Luft, 2024
6 Hellebarden (3D-Druck, Holz
bemalt) und Videozeichnung:
Einkanal-Video, Farbe,
ohne Ton, 33'11", Auflage 1/3
A 2024.047

Gesichter von unfertigen Menschen, 2024
Videozeichnung: Einkanal-Video,
Farbe, Ton (Oscar Parcival van
Hoogevest), 18'01", Auflage 1/3
A 2024.048

Masken für unbewohnte Gesichter, 2024
12 Farblithografien, je 90×65 cm,
Auflage 1/3
A 2024.079

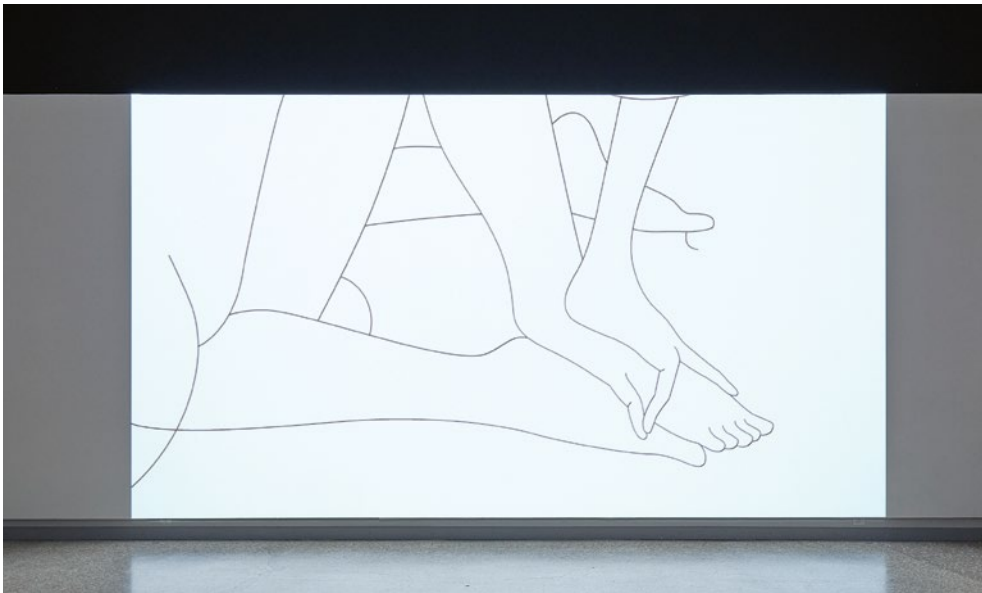
Daniel Schwartz, *1955
Embedded, 2017/2023 (Triptychon)
Kohlepigment-Tintenstrahldrucke
mit Siebdruck auf Mitteltafel,
je 169×93 cm
A 2024.046, Ankauf der Freunde
und Freundinnen des Kunstmuseums
Solothurn

↓ Ingeborg Lüscher, *Die andere
Seite, Israel/Palästina*, 2011, Ankauf,
© Ingeborg Lüscher/videoart.ch





↑ Yves Netzhammer, *Gesichter von unfertigen Menschen*, 2024, Ankauf



↑ Yves Netzhammer, *Blätter sind Fragen der Luft*, 2024, Ankauf

SCHENKUNGEN UND LEGATE

- Cuno Amiet, 1868–1961
Studie zu Richesse du Soir, nicht datiert
 Bleistift und Farbstift auf Karton,
 33.3 × 27.8 cm
 A 2024.080, Schenkung aus
 Privatsammlung
- Studie Frauenkopf*, nicht datiert
 Tusche auf Papier, 27 × 21.5 cm
 A 2024.081, Schenkung aus
 Privatsammlung
- Studie Frauenkopf*, 1940
 Tusche auf Aquarellkarton,
 22.5 × 16.5 cm
 A 2024.082, Schenkung aus
 Privatsammlung
- Blumenstillleben*, 1948
 Öl auf Leinwand, 108 × 89 cm
 A 2024.088, Legat Urs Bünzly

- Michael Biberstein, 1948–2013
Ohne Titel, nicht datiert
 Acryl auf Leinwand, 60 × 70 cm
 A 2024.004, Schenkung aus
 Privatbesitz von Urs + Gigi Rudolf

- Martin Disler, 1949–1996
Ohne Titel, 1993
 Kohle auf Papier, 44 × 70 cm
 A 2024.026, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1991–1992
 Acryl, Aquarell auf Papier, 61 × 46 cm
 A 2024.027, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1991–1992
 Acryl, Aquarell auf Papier, 46 × 61 cm
 A 2024.028, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1988
 Acryl, Öl, Kohle auf Papier, 49 × 63 cm
 A 2024.029, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1991
 Acryl auf Papier, 62 × 46 cm
 A 2024.030, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler

- Ohne Titel*, 1992
 Aquarell auf Papier, 46 × 62 cm
 A 2024.031, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1987
 Bleistift, Aquarell, Kohle auf Papier,
 42 × 56 cm
 A 2024.032, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1993
 Kohle auf Papier, 70 × 46 cm
 A 2024.033, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1986
 Acryl, Farbstift auf Papier und Karton,
 62 × 24 cm
 A 2024.034, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1988
 Acryl auf Papier, 46 × 62 cm
 A 2024.035, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1986
 Acryl, Kohle, Öl auf Papier, 77 × 56 cm
 A 2024.036, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1986
 Acryl, Kohle, Öl auf Papier, 73 × 52 cm
 A 2024.037, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1995
 Ölkreide auf schwarzem Papier,
 65 × 50 cm
 A 2024.038, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1986
 Aquarell, Öl auf Papier, 76 × 56 cm
 A 2024.039, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1994
 Monotypie, 63 × 97 cm
 A 2024.040, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler
- Ohne Titel*, 1994
 Monotypie, 64 × 97 cm
 A 2024.041, Schenkung aus dem
 Nachlass von Martin Disler

Ohne Titel, 1993
Monotypie, 64×100 cm
A 2024.042, Schenkung aus dem
Nachlass von Martin Disler

Ohne Titel, 1995
Acryl, Gouache, Öl auf Papier,
101×150 cm
A 2024.043, Schenkung aus dem
Nachlass von Martin Disler

Ohne Titel, 1995
Acryl, Öl, Gouache auf Papier,
150×101 cm
A 2024.044, Schenkung aus dem
Nachlass von Martin Disler

Ohne Titel, 1995
Acryl, Öl, Gouache auf Papier,
150×101 cm
A 2024.045, Schenkung aus dem
Nachlass von Martin Disler

Ferdinand Hodler, 1853–1918
Selbstbildnis, 1873
Öl auf Leinwand, 46×35.5 cm
A 2024.051, Schenkung von
Anna Pizzo-Meyer

Anje Hutter, *1930
Ohne Titel, nicht datiert
Leimfarbe auf Sperrholz, 126×250 cm
A 2024.001, Schenkung
aus Privatbesitz von Urs + Gigi Rudolf

Schang Hutter, 1934–2021
Vertschaupet, nicht datiert
Holz, 17×45×159 cm
A 2024.002, Schenkung
aus Privatbesitz von Urs + Gigi Rudolf

Rolf Ritschard, nicht datiert
Gips, 43×20×20 cm
A 2024.003, Schenkung
aus Privatbesitz von Urs + Gigi Rudolf

Urs Jaeggi, 1931–2021
Ohne Titel, nicht datiert
Serie von 8 Zeichnungen, Ölkreide auf
Papier, 59×42 cm
A 2024.005–A 2024.012, Schenkung
aus dem Nachlass von Urs Jaeggi

Ohne Titel, nicht datiert
Serie von 13 Zeichnungen, Ölkreide
auf Papier, 30×42 cm
A 2024.013–A 2024.025, Schenkung
aus dem Nachlass von Urs Jaeggi

Yves Netzhammer, *1970
*Die Welt ist schön und so verschieden,
eigentlich müssten wir uns alle lieben*, 2024
Metall, 50×50 cm
A 2024.049, Schenkung des Künstlers

Oscar Nussio, 1899–1976
Oberengadiner Seenlandschaft,
nicht datiert
Öl auf Leinwand, 90×70 cm
A 2024.077, Legat Urs Bünzly

Peter Thalmann, 1926–2008
Porträt Frau G. Bünzly, 1953
Öl auf Leinwand, 108×89 cm
A 2024.089, Legat Urs Bünzly

René Zäch, 1946–2023
Ohne Titel, 1974
Offsetdruck auf Papier, 74×50 cm
A 2024.073, Schenkung aus
dem Nachlass René Zäch



↑ Ferdinand Hodler,
Selbstbildnis, 1873, Schenkung
von Anna Pizzo-Meyer



DEPOSITA

← Hans Jauslin, 1909–1958
Herbstbäumchen, nicht datiert
 Öl auf Leinwand, 54 × 33,5 cm
 B 2024.002, Depositum des
 Kunstvereins Solothurn, Schenkung
 von Klaus Reinhart

Veronika Medici-Jauslin, *1943
Die schneeweisse Prinzessin, 1997
 Bilderbühne, Masse variabel
 B 2024.001, Depositum des
 Kunstvereins Solothurn, Schenkung
 von Veronika Medici-Jauslin

JAHRESGABEN

Jahresgabe der Schweizerischen
 Graphischen Gesellschaft

Ulla von Brandenburg, *1974
Schlangenfrau, 2023
 Fünffarbige Lithografie, gedruckt
 im Atelier von Michael Woolworth,
 Paris, 63 × 90 cm
 A 2024.075

SAMMLUNG



LEIHGABEN

Fondation Pierre Gianadda Martigny
Anker et l'enfance
 1.2.–30.6.2024
 Albert Anker
Zwei Kinder mit Wassereimer,
 um 1883

Museo Castello San Materno Ascona
Karl Hofer – Figuren, Stillleben, Landschaften
 26.5.–29.9.2024
 Karl Hofer
Selbstbildnis mit Modell, 1909

Fotostiftung Schweiz Winterthur
Bernard Voïta – Melencolia
 1.6.–6.10.2024
 Bernard Voïta
Melencolia X, 2014

Bozar – Centre for Fine Arts Brussels
Hans/Jean Arp & Sophie Taeuber-Arp. Friends, Lovers, Partners
 20.9.2024–19.1.2025
 Sophie Taeuber Arp
Composition schématique, 1933
Composition à cercles et rectangles, 1932

Fondation Beyeler Riehen
Matisse – Einladung zur Reise
 22.9.2024–26.1.2025
 ← Henri Matisse
Laurette à la tasse de café, um 1917

Musée des Beaux-Arts La Chaux-de-Fonds
Adrian Schiess. Aucune idée
 24.11.2024–16.3.2025
 Adrian Schiess
Frühling, 1982

Museum Tinguely Basel
Fresh Window. Kunst & Schaufenster
 4.12.2024–11.5.2025
 Jean Tinguely
2 Studien zu «Rotozaza III», 1969



2024 wurden an 40 Werken restauratorische Massnahmen umgesetzt, um ausgewählte Bestände im Rahmen des Sammlungsunterhalts für den Leihverkehr oder für Ausstellungen im Haus vorzubereiten. Restauratorin Anabel von Schönburg wurde dabei unterstützt von externen Fachkräften sowie von Lea Hänslar, Eileen Lüthi, Kajsa Johnsson und Valentin Haller, Praktikant*innen des Studiengangs Konservierung und Restaurierung der Hochschule der Künste in Bern HKB.

Zum Europäischen Tag der Restaurierung gab Anabel von Schönburg in Zusammenarbeit mit den Restaurator*innen Stefanie Illi, Ina von Woyski-Niedermann und Martin Gasser vertiefte Einblicke in das vielseitige Fachgebiet. Darüber hinaus wurde am Memoriav-Marché im Landhaus Solothurn das Projekt *Mediensammlung des Kunstmuseums Solothurn: Öffentliche Erschliessung und Sicherung der langfristigen Erhaltung* öffentlich präsentiert.

Ausgewählte restaurierte Werke für den Leihverkehr:

Henri Matisse
Laurette à la tasse de café, um 1917
Dieter Roth
Quadrat gelb/blau, um 1957
Albert Anker
Zwei Kinder mit Wassereimer, um 1883
Karl Hofer
Selbstbildnis mit Modell, 1909

Zweig, Apfel mit Raupe, Raupe mit Knospenzweig, Birnenzweig, Birnenzweig mit Wespe, Fuchsienblüte mit Käfer, Landschaft mit grosser Wolke, Doppelzweig mit Knospen und Falter, Wolken, Keimende Zwiebel, Nelke, Wiesenkerbel, Schnecke vor Stein (alle nicht datiert)
Amanda Tröndle-Engel
Dachauerin, 1902
Dachau, Alte Brücke mit Strohhaus, ohne Titel (alle nicht datiert)

Ausgewählte restaurierte Werke für Ausstellungen im Kunstmuseum Solothurn:

Berge versetzen: Landschaften in der Sammlung

Cuno Amiet
Obsternte in Rot, 1912
Hans Berger
Provence: soleil à midi, 1913
Ferdinand Hodler
Sitzende, von blauen Blumen umgeben, 1909
Genfersee mit Salève und Schwänen, 1914

Amanda Tröndle-Engel & Oskar Tröndle

Oskar Tröndle
Nebel über Hügellandschaft, um 1908
Landschaft mit Acker, Landschaft mit Dächern, Weinbergsschnecke, Keimender

René Zäch. Vermessen in Finnland

René Zäch
Ohne Titel, 1978
Beschleuniger, 1998

Vorbereitung: Jurabilder 2025

Otto Frölicher
Am Doubs, nicht datiert

Unterhalt Sammlung:

Cuno Amiet
Der Schnee, 1907
Ferdinand Hodler
Einzelfigur zu Blick in die Unendlichkeit, um 1915
Selbstbildnis als junger Mann, 1873
Otto Morach
St. Josefsgasse, 1918

SAMMLUNG



DIGITALISIERUNG UND GENERALINVENTUR

Dank erneuter grosszügiger Unterstützung der Däster-Schild Stiftung und dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten unter der Leitung von Barbara Weber war es auch 2024 möglich, weitere wichtige Etappenziele im Rahmen unseres Digitalisierungsvorhabens zu erreichen. Ein Grossprojekt, das bereits 2023 auf den Weg gebracht und 2024 massgeblich weitergeführt werden konnte, ist die Generalinventur des Sammlungsbestandes des Kunstmuseums Solothurn. Die Werke wurden physisch in den verschiedenen Depot- und Ausstellungsräumen gesichtet, die Standorte mit den Angaben in der Sammlungsdatenbank abgeglichen und dabei 7400 Standorteinträge überprüft und aktualisiert. Im Rahmen des Projekts konnten über 1200 Werke, deren Standorte unvollständig dokumentiert waren, verortet und in der Datenbank korrekt vermerkt werden. Auch im Bereich der Sammlungskonservierung profitierten wir von der Generalinventur – so wurden die Lagerungsbedingungen von Teilbeständen im Zuge der Bestandsaufnahme massgeblich verbessert. Bis Ende 2024 war die Generalinventur zu 90 % abgeschlossen. Nebst dem grossen Inventurprojekt wurden verschiedene weitere Arbeiten im digitalen Bereich angegangen, die hauptsächlich unsere Arbeitsorganisation betrafen. Dazu gehört die Erarbeitung eines Konzepts zur Neustrukturierung des Bildarchives sowie die Neuorganisation der Datenablage im Bereich der Erwerbsdokumente, die wiederum mit einer Kontrolle der Erwerbsdaten in der Datenbank sowie mit konzeptuellen Überlegungen zur Erschliessung von Provenienzanangaben einherging. Denn das digitale Inventar ist nicht nur Instrument zur Identifizierung und Dokumentation der Objekte, sondern auch Rechtsnachweis für unsere Sammlungsbestände. All die geleisteten Grundlagenarbeiten dienen der besseren Erforschung der Sammlungsbestände und bilden die Basis für zukünftige Provenienzforschungsprojekte.

DAS MUSEUM IN ZAHLEN

2024 2023

● 23 023 22 889
Gesamtzahl
Besucher*innen

● 5468 4920
Erwachsene
in Gruppen

● 1127 1382
Jugendliche/
Kinder
Einzel

● 88 95
Schulklassen

● 1361 1569
Jugendliche/
Kinder in
Gruppen

● 239 192
Erwachsenen-
gruppen

● 15 057 15 018
Erwachsene
Einzel

MUSEUM



TEAM

Direktion
Katrin Steffen

Wissenschaftliche Mitarbeit
Tuula Rasmussen

Leiterin Administration
Andrea Galliker
Sekretär Museumsverwaltung
Stefan Gschwind

Registrierin/Sammlungskuratorin
Anna Bürkli
Restauratorin
Anabel von Schönburg
Projektleiterin Digitalisierung
Barbara Weber

Leiterin Kunstvermittlung
Regula Straumann (bis 31.5.2024)
Lena Weber (ab 1.6.2024)
Kunstvermittlerin
Claudia Leimer

Leiter Museumstechnik
Til Frentzel
Museumstechnik
Jürg Dreier (bis 28.2.2024)
Manuel Köchli (ab 1.4.2024)
Daniel Trutt

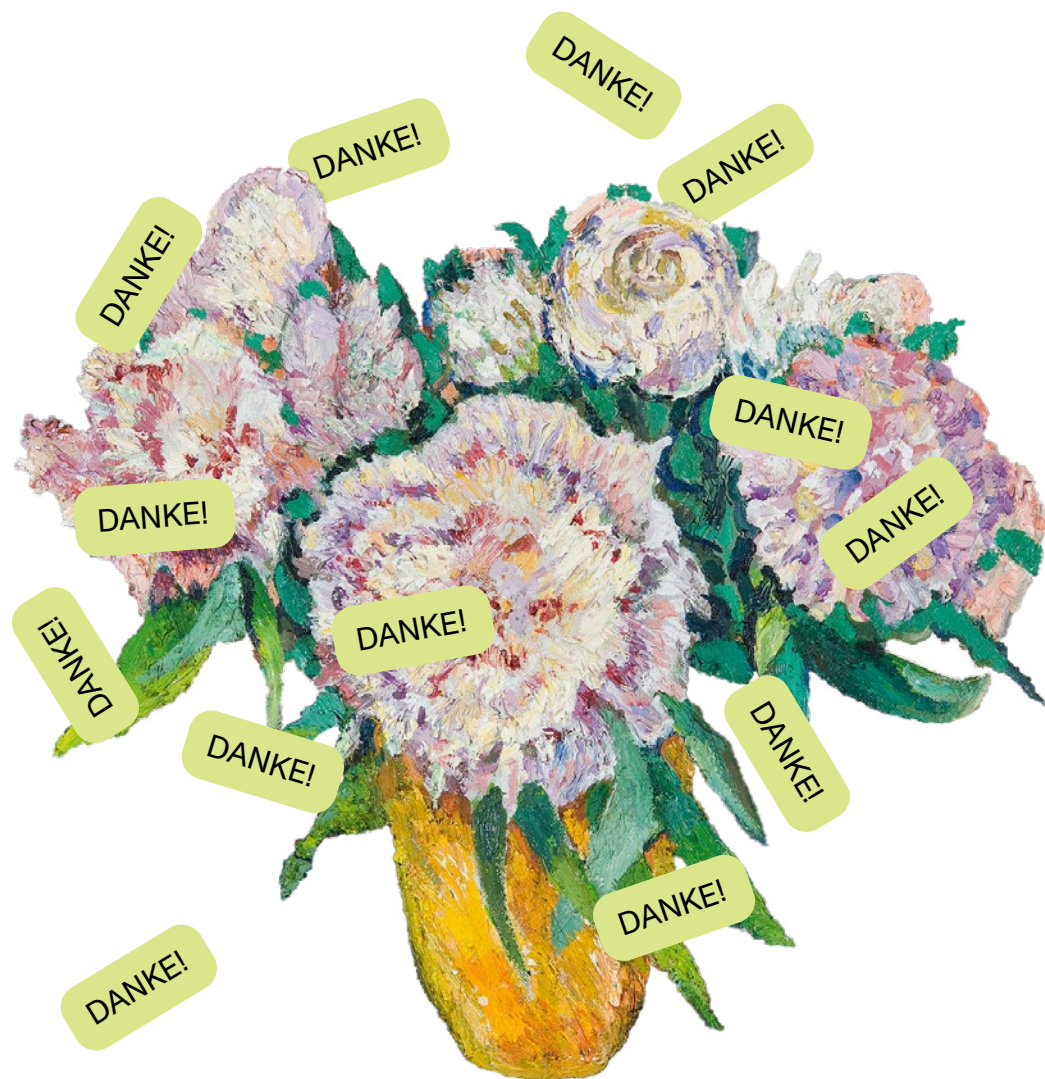
Reinigung
Ondina Da Graca Teixeira
Ana Queiros Ramada

Aufsicht und Empfang
Alexandra Barth
Marisa Büttiker
Jürg Dreier (bis 28.2.2024)
Beatrice Gerber
Noé Herzog
Claudia Juranits
Irène Roth Kradolfer
Claudia Leuenberger

Freie Mitarbeitende
David Aebi (Fotograf)
Patricia Bieder (Gastkuratorin)
Marianne Burki (Gastkuratorin)
Marco Eberle (Aufbau)
Kaspar Flück (Aufbau)
Oliver Frentzel (Aufbau)
Martin Gasser
(Konservierung/Restaurierung)
Valentin Haller (Studentische Hilfskraft
Konservierung/Restaurierung)
Lea Hänsler (Studentische Hilfskraft
Konservierung/Restaurierung)
Stefanie Illi (Restaurierung)
Kajsa Johnsson (Studentische Hilfskraft
Konservierung/Restaurierung)
Gabriela Knuchel (Rahmung)
Christoph Lichtin (Gastkurator)
Eileen Lüthi (Studentische Hilfskraft
Konservierung/Restaurierung)
Valeria Santana Murgia (Restaurierung)
Andrei Oros (Fotograf)
Aleardo Schüpbach (Aufbau)
Roman Sonderegger (Aufbau)
Andrea Thode (Lektorat und Korrektorat)

Zivildienstleistende
Luis De Angelis
Yannis Gasche
Elia Jonathan Stampfli

MUSEUM



**SPONSOR*INNEN
DONATOR*INNEN
PARTNER*INNEN**

Trägerschaft
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Ständige Förder*innen
und Sponsor*innen
Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn
Stiftung Baloise Bank AG

Förderin Digitalisierungsprojekt
Däster-Schild Stiftung

Sponsor*innen
Donator*innen
Partner*innen

amietkerle
Nicolo Bernasconi
Walter Borrer-Stiftung
Café Philo
Däster-Schild Stiftung
ECAP
Berta Feer Zäch
Sabine Flury
Katya García-Antón
Christoph Hess
Lorenz Hurni
Kultur Kanton Basel-Stadt
Kanton Solothurn
Kantonsschule Solothurn
Judith und Hansruedi Koelz-Vonlanthen
Kunstverein Solothurn
Khanya Mashabela
Ariane Müller
Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung
Ayodele Olofintuade
Dr. Christian und Marlis Pflugshaupt
Pro Helvetia
Michel Rebosura
Studio Pyda, Zürich
Raffinerie, Zürich
Stiftung Dr. Hanspeter und Christine
Rentsch
Daniela Savoldelli
Scheller Werbetechnik AG, Solothurn
Holzhandwerk Schwarzenbeck, Rüttenen
Solothurner Filmtage
Solothurn Tourismus
Sowas AG, Biberist
Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen
Swisslos-Fonds Kanton Aargau
Tisca Tischhauser AG
Töpfergesellschaft Solothurn
Sinethemba Twalo
videocompany.ch, Zofingen
Christof Vonlanthen
Zentralbibliothek Solothurn

Das Kunstmuseum Solothurn dankt auch
jenen Stiftungen und privaten Gönner*innen,
die nicht namentlich genannt werden wollen.

MUSEUM



FREUNDE UND FREUNDINNEN DES KUNSTMUSEUMS SOLOTHURN

Auch 2024 fanden die zwei traditionellen Anlässe des Vereins im Kunstmuseum Solothurn statt: die Generalversammlung und der Herbstanlass. Beide sind verbunden mit fachkundigen Führungen der Direktorin des Kunstmuseums Katrin Steffen und weiterer Teammitglieder. Im Anschluss an die Generalversammlung wurden die Freunde und Freundinnen mit den Werken von Daniel Schwartz vertraut gemacht und konnten den Ankauf des Vereins bewundern. Parallel dazu gab es im Erdgeschoss die gross angelegte Ausstellung von Yves Netzhammer zu entdecken. Anlässlich des Herbstanlasses standen gleich drei Ausstellungen auf dem Programm: die 40. Ausgabe der Kantonalen Jahresausstellung, das Freispiel und – last but not least – eine exquisite Auswahl von Werken des 2023 verstorbenen René Zäch.

Im Anschluss an die hochinteressanten Führungen verwöhnte uns das Team des Kunstmuseums jeweils mit kulinarischen Köstlichkeiten. Dieser feste Bestandteil unserer Treffen ist nicht wegzudenken, bietet er doch die Möglichkeit, sich mit anderen Kunstinteressierten auszutauschen und Bekanntschaften zu pflegen. Ich danke an dieser Stelle ganz speziell dem Team des Kunstmuseums, das es versteht, seine Freunde und Freundinnen mit grossem Einsatz zu bewirten.

Hauptaufgabe der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn ist der gezielte Ankauf von Kunstwerken, die ohne Unterstützung nie in die Sammlung des Kunstmuseums gelangen könnten. 2024 wurde das Triptychon von Daniel Schwartz, *Embedded*, 2017/2023, erworben, das die Bestände des Kunstmuseums aufs Trefflichste ergänzt.

Im Herbst überraschte die Nachricht, dass die Laser-Skulptur von Gunther Frentzel einer dringenden technischen Instandsetzung bedürfe. Die Projektkosten in Höhe von CHF 70 000 überstiegen die Möglichkeiten des Kunstmuseums und der Stadt Solothurn. Um die wichtige Arbeit zu erhalten, wurde von Til Frentzel und Christoph Vögele eine Spendenaktion gestartet, an der sich unser Verein mit einem namhaften Betrag beteiligte. Dank gemeinsamer Anstrengungen konnte die Laser-Skulptur ihren Betrieb im Frühjahr 2025 wieder aufnehmen. Uli Frentzel hat diesen Moment leider nicht mehr erleben können; sie freute sich aber, dass sich das Projekt einem positiven Abschluss näherte.

Ende 2023 zählte unser Verein 30 Einzel-, 28 Paar- und 4 Firmenmitgliedschaften.

Hanspeter Rentsch,
Präsident der Freunde und Freundinnen
des Kunstmuseums Solothurn

← Daniel Schwartz, *Embedded*, 2017/2023,
Ankauf der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn

MUSEUM



KUNSTVEREIN SOLOTHURN

Atelierbesuche, der Viewer auf dem Amthausplatz, Ausflüge – und vor allem: die Jahresausstellung und das *Freispiel*. 2024 war für den Kunstverein erneut vielseitig und ereignisreich. Im Mittelpunkt standen die Organisation und Durchführung der 40. Kantonalen Jahresausstellung sowie des *Freispiels*, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Solothurn. Für die hervorragende Kooperation danken wir herzlich.

Das *Freispiel* bietet jungen Künstler*innen eine wertvolle Plattform, um ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren und sich im institutionellen Kontext zu erproben. Für die neunte Ausgabe wurden Delia R. Ferraro, Jan Hostettler und Pawel Ferus eingeladen. Vertrauen, Wagnis und Überraschung spiegelten sich in den drei Präsentationen wider, die durch das engagierte Schaffen der Künstler*innen entstanden sind. Parallel dazu fand die 40. Kantonale Jahresausstellung im Parterre des Kunstmuseums statt. Aus rund 150 eingereichten Dossiers wählte die Jury – bestehend aus Patrizia Keller (Kuratorin und Kunsthistorikerin), Francisco Sierra (Künstler) sowie den Vorstandsmitgliedern Isabelle Droz und Matthieu Haudenschild – 45 künstlerische Positionen aus. Auch 2024 überzeugte die Ausstellung durch ihre Vielfalt, erstmals wurde zudem eine Performance-Arbeit selektioniert. Gerne blicken wir zurück auf die stimmungsvolle Vernissage, die wir gemeinsam mit dem Kunstmuseum und über 450 Gästen feiern durften. Im Rahmen der Jahresausstellung wurde wiederum der Kunstpreis der Stadt Solothurn verliehen, der mit einer Präsentation im Kunstmuseum im Folgejahr verbunden ist. Er ging an Karin Borer (*1981), die mit inhaltlicher Tiefe und formaler Stringenz die Jury überzeugte.

Die Realisierung unserer Projekte bedeutet für den Vorstand ein grosses ehrenamtliches Engagement. Darüber hinaus trägt der Kunstverein sämtliche externen Kosten – finanziert durch Eigenmittel sowie erfolgreich eingeworbene Projektbeiträge. Ein besonderer Dank gilt dem Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn, der Stadt Solothurn und der Däster-Schild-Stiftung für ihre wertvolle Unterstützung. In meiner Funktion als Präsidentin habe ich an den Sitzungen der Fachkommission des Kunstmuseums teilgenommen. Erfreulich kann vermerkt werden, dass der Kunstverein wächst: Per Ende Jahr wurden 625 Mitglieder gezählt.

Ich danke allen Unterstützer*innen, den Kunstschaffenden und unseren Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das spürbare Engagement. Schön, dass wir uns gemeinsam für die Kunst – und das Kunstmuseum – einsetzen.

Patricia Bieder,
Präsidium Kunstverein Solothurn

← Karin Borer,
Home IV, 2023

KOMMISSIONEN

Museumskommission

Miriam Abebe, Präsidentin (bis 21.5.24)
Roswitha Schild, Präsidentin (ab 22.5.24)
Inge Furter
Katrin Käch-Eberlin (bis 20.8.24)
Stefan Pfister

Fachkommission

Benedikt Graf, Präsident
Urs Amiet
Marianne Jeger
Patricia Bieder
Gregor Wild

STIFTUNGEN

Dübi-Müller-Stiftung

Stefanie Ingold, Präsidentin
Zoé Barbier-Mueller
Margrit Powell-Kottmann (bis 22.8.2024)
Gian Rossetti (ab 23.8.2024)

Josef Müller-Stiftung

Stefanie Ingold, Präsidentin
Valentine Barbier-Mueller
Katrin Steffen

Max Gubler-Stiftung

Fabian Alexander Schnyder, Präsident
Stefanie Ingold
Elias Schnyder
Katrin Steffen

IMPRESSUM

Redaktion

Andrea Galliker
Tuula Rasmussen
Katrin Steffen

Lektorat und Korrektorat

Andrea Thode

Gestaltung

Raffinerie, Zürich

Druck

Saxoprint AG
Recyclingpapier FSC®

© Kunstmuseum Solothurn

Alle Rechte vorbehalten; kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Kunstmuseums Solothurn reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bildnachweis/Copyright

© David Aebi (S. 4, 13, 14, 19, 21, 23, 27, 52, 55, 56, 58, 68, 70, 72)
© Hanspeter Bärtschi (S. 16, 17, 18, 25, 26)
© Stefan Holenstein (S. 24, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 43, 46, 48, 49, 60, 64, 65, 66)
© Andrei Oros (S. 30, 31, 32, 33, 40, 42, 64)

Umschlag

© Yves Netzhammer



KUNST MUSEUM SOLOTHURN

Kunstmuseum Solothurn
Werkhofstrasse 30
CH-4500 Solothurn